

Neue Kufa soll 2009 fertig sein

Die **Lysser Kulturfabrik** kostet 2,5 Millionen Franken und soll 2009 eröffnet werden. Trägerin ist eine prominent besetzte Stiftung. Am 29. Oktober entscheidet der Grosse Gemeinderat über das Geschäft.

FABIAN SOMMER

So das örtliche Parlament will, ist es noch diesen Monat amtlich: In eineinhalb Jahren haben die Jugendlichen aus Lyss und der Umgebung wieder ein Zuhause. Im Frühling 2009 soll laut Terminplan des Gemeinderates die neue Lysser Kulturfabrik (Kufa) auf der Wiese beim Parkschwimmbad eröffnet werden. Das steht in den Unterlagen zur Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 29. Oktober, welche die Lysser Parlamentarier am Wochenende erhalten haben.

Die zuständige Gemeinderätin Karin Segessenmann (EVP) schreibt erstmals detailliert, wie der Ersatz für die vor dem Abriss



Die zuständige Gemeinderätin Karin Segessenmann (EVP) vor der Wiese beim Parkschwimmbad, wo im Frühling 2009 die neue Lysser Kulturfabrik eröffnet werden soll. Bild: Andreas Blatter

stehende alte Kufa am Steinweg aussehen soll. Das neue Lokal wird wesentlich grösser als das bisherige am Steinweg. In der alten Konzerthalle hatten rund 350 Besucher Platz, in der neuen

rund 800. Geplant ist zudem ein abgetrenntes Café mit Platz für 200 Personen. «Die grosse Halle wird uns ermöglichen, grosse Konzerte mit Namen wie Züri West oder Rapper Stress durch-

zuführen», sagt Fabian Gerber vom Kufa-Team. Er ist vom nun vorliegenden Grobprojekt denn auch «begeistert».

Die neue Kufa wird etwa 2,5 Millionen Franken kosten, 2800

Quadratmeter Bauland im Wert von 470 000 Franken wird die Gemeinde unentgeltlich im Bau-recht abgeben.

Die noch zu gründende «Stiftung Kulturhalle Lyss» soll als Trägerin der Kufa auftreten. Sie wird den Neubau dem Jugendverein Lyss vermieten und den Unterhalt des Gebäudes sicherstellen. Die Gemeinde Lyss wird mit dem Jugendverein einen Leistungsvertrag für den Betrieb der Kufa abschliessen. 1 Million Franken steuert die Gemeinde Lyss an den Neubau bei, 500 000 Franken die Bieler Stiftung Vinetum, die Kultur- und Sozialprojekte führt. Den Rest sollen umliegende Gemeinden und Sponsoren bezahlen. «Mit dem Bau wird begonnen, wenn die Mittel zu 100 Prozent ohne Fremdkapital vorliegen», schreibt der Gemeinderat.

An der Spitze des Stiftungsrats steht Franziska Borer Winzenried. Die Tochter von Harry Borer, Patron des Bieler Uhrenkonzerns Rolex, ist auch Präsidentin der Stiftung Vinetum. Sie war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Vinetum-Ge-

schaftsführerin Corinne Gnägli liess aber ausrichten, dass die neue Kufa «exakt den Förderkriterien der Stiftung» entspreche.

Im Stiftungsrat sind ausserdem Daniela Hulliger vom Jugendverein Lyss, Kufa-Mann und Jurist Marc Kaufmann, dazu der Lysser Gemeindepräsident Hermann Moser, Gemeinderätin Karin Segessenmann und die Seedorfer Gemeindepräsidentin und SVP-Grossrätin Beatrice Simon.

Parteien sehens positiv

Kufa-Mann Gerber «hofft und glaubt», dass das Parlament am 29. Oktober die Million spricht und die Landabgabe genehmigt. Die Chancen dafür stehen gut: Abschliessend äussern konnte sich gestern zwar keiner der Sprecher von FDP, EVP, VGP und SP, weil die Fraktionsitzungen erst in den nächsten Wochen anstehen, der Grundtenor allerdings war überall positiv. Und auch die SVP ist laut Präsident Christoph Aebi «grundsätzlich» für die neue Kufa. «Wir stellen aber in Frage, ob es wirklich die Rolls-Royce-Variante sein muss.»

Mit dem Rübentransporter unterwegs

Während der **Rübenkampagne** sind täglich viele Rüben-transporte auf der Strasse anzutreffen. Die Autofahrer nehmens meist gelassen.

PETER WEBER

Die Rübentransport-Fahrzeuge sind nicht bei allen Strassenbenützern beliebt. Lange Autokolonnen sind an der Tagesordnung. Fahren im Schrittempo, gefährliche Überholmanöver sind vorprogrammiert. Ein Blick hinter die Kulissen.

1996 hatte die Zuckerfabrik Aarberg die Rübenanfuhr neu geregelt. Um den Anforderungen der Fabrik gerecht zu werden und den Strassenverkehr so wenig wie möglich zu belasten, wurde der Rübenverlad- und Transportring Seeland gegründet, den Rübenring (siehe Infobox). Ihm obliegt es, in Zusammenarbeit mit der Zuckerfabrik den Transport – auch der Bahn-



Der Fahrer Stefan Liechti (links) im Gespräch mit Landwirt Alois Adam. Bild: We.

anlieferung – so zu organisieren und durchzuführen, dass die Zuckerfabrik immer genügend Rüben zur Verarbeitung zur Verfügung hat.

Strassentransport

Das Gebiet des Rübenrings ist in dreizehn Verladekreise eingeteilt. Auf den Bahnstationen

Uetendorf, Wichtrach, Belp und Thörishaus werden die Rüben auf die Bahn verladen. Jedes Jahr wird in Zusammenarbeit mit den Rübenpflanzern ein fein gliederter Verlade- und Transportplan aufgestellt. Den Transport kann der Pflanzler selber ausführen. Er kann den Auftrag aber auch einem Lohnfahrer erteilen.

Rübenring Seeland

Gegründet: 1996
Rechtsform: Genossenschaft
Mitglieder 2006: 1705
Ladmenge 2006: 293 000 Tonnen
Organisation: Präsident: Peter Känel, Barmen. Vizepräsident: Joachim Salvisberg, Kirchlindach. Dazu sieben Beisitzer. Geschäftsführer: Ueli Brauen, Suberg. Werner Biedermann, Werdthof. Hanspeter Schmider, Oppligen.
Maschinenchef: Stefan Mathys, Werdthof.
Maschinenführer: acht junge Landwirte.
Maschinen: Fünf Rübenlade- und Reinigungsmaschinen (Mäuse) Marke Ropa (We)

Es sind alles Frühaufsteher, die für den Rübenring die Transporte durchführen. Denn bereits ab

6 Uhr treffen die ersten Ladungen in der Zuckerfabrik ein.

Ein Mitarbeiter des BT war auf einer Fahrt dabei. Um 6.30 Uhr traf er mit Stefan Liechti zusammen. Der gelernte Landwirt arbeitet im Moment als Fahrer beim Lohnunternehmer Ueli Brauen aus Suberg. Liechti war dabei, seine beiden Anhänger mit 25 Tonnen Schnitzel für einen Landwirt in Biberist zu beladen.

Rücktransporte sind wichtig, sie sparen Leerfahrten, entlasten dadurch die Strassen und verbilligen den Transport.

Der noch junge, aber bereits sehr erfahrene Fahrer ist mit einem Traktor und zwei Anhängern, die ein Gesamtgewicht von 40 Tonnen zulassen, unterwegs. Der Traktor, ein MBTRAC 1800 ist mit einem 180-PS-Motor ausgestattet und hat ein Eigengewicht von sechs Tonnen.

Es gab keine Probleme, die Fahrt verlief ruhig, die anderen Strassenbenützer verhielten sich gegenüber dem Rübentransporter, auch bei Steigungen sehr An-

ständig. Einzig bei der Rückfahrt gab es zwei gefährliche Überholmanöver.

Liechti äusserte sich auch recht positiv über das Verkehrsverhalten der Autofahrer. «Es gibt sie immer, die Ungeduldigen, aber die sind eher selten, ab und zu ein kurzes Hupen oder ein böser Blick. Ich habe aber Verständnis für die Ungeduld, es ist sicher nicht angenehm, einem langsamen Gefährt hinterherzufahren. Ich möchte im Namen der Fahrer allen Verkehrsteilnehmer für ihr Verständnis und ihre Geduld herzlich danken», so Liechti weiter.

Grosse Leistung

Bei der Mitfahrt hat der BT-Mitarbeiter festgestellt, welche grosse Leistung die Fahrer der Rübentransporte leisten. Jeden Tag auf Achse, mit bis zu 40 Tonnen Gewicht, auf zum Teil schlecht befahrbaren Strassen und Wegen, ohne nennenswerte Unfälle. Eine Leistung, der jeder-mann grosses Verständnis entgegenbringen sollte.

Glücklich und behütet bei Tageseltern

Dass es ihn braucht, den Tageselternverein Mitenand **Grossaffoltern**, zeigt sich vier Jahre nach der Gründung deutlich. Das Limit der Betreuungsstunden für 2007 ist bereits aufgebraucht.

THERESIA NOBS

Der Bedarf an familienexternen Betreuungsplätzen ist überall gross. Dies war auch der Grund, dass sich die fünf Gemeinden Grossaffoltern, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf vor vier Jahren entschlossen einen Tageselternverein (TEV) zu gründen. Der Verein hat die Aufgabe Familien zu unterstützen, die für ihre Kinder ausserhalb der Familie ein Betreuungsplatz suchen.

Im Infoblatt des TEV ist ausserdem geschrieben, dass im ersten Betreuungsjahr sowohl die Tagesmütter wie auch der abgabendende Elternteil einen Einführ-

rungskurs besuchen müssen. «Seit 2006 ist die Weiterbildung für Tagesmütter durch den Kanton vorgeschrieben», sagt Gabriele Stüdeli, Vermittlerin und Vorstandsmitglied des Vereins. Im Vordergrund stehe immer das Kind, es müsse sich bei den Tagesfamilien glücklich und gut aufgehoben fühlen. Im letzten Jahr benützten zahlreiche Eltern und Alleinerziehende das Angebot. Zahlenmässig bedeutet dies: 26 Kinder wurden von 21 Tagesmüttern betreut.

Finanzen

Der Kanton hat den vorfinanzierenden Gemeinden im Dezember 2005 eine Ermächtigung über 18 500 Betreuungsstunden in der Tagespflege für die Jahre 2006 bis 2009 erteilt. Damit wurde der Fortbestand des TEV für die nächsten Jahre gewährleistet. Die Betriebskosten von Fr. 8.85 pro Betreuungsstunde werden durch Beiträge der Eltern, des Kantons sowie der Mitglieder nur bis zu den kantonalen Normkosten (acht Franken pro Stunde) gedeckt.



Kinder beim gemeinsamen Spielen bei Tageseltern. Bild: T.N.

Das daraus entstehende Defizit wird durch die Mitgliederermittlungen übernommen. «Wir könnten dringend mehr Betreuungsstunden brauchen», sagt Stüdeli. Für dieses Jahr seien die 18 500 Stunden bereits aufgebraucht. Dies bedeute aber

nicht, dass man zurzeit keine neuen Kinder mehr aufnehmen könne, irgendeine Lösung finde man immer, ist die Vermittlerin überzeugt. Die Anmeldungen fürs nächste Jahr sind bereits angelaufen.

Das Betreuungsangebot wird

von allen Bevölkerungsschichten genutzt. «Es sind nicht nur Alleinerziehende und Doppelverdiener, auch Neuzuzüger lassen ihre Kinder von dem Angebot profitieren.»

Das Alter der Kinder ist zwischen drei Monaten und 13 Jahren. «Ältere Kinder können sich in den meisten Fällen während der Abwesenheit der Eltern selber versorgen und beschäftigen.»

In der Bevölkerung verankern

Obschon das ganze Unternehmen sehr gut angelaufen ist, bemüht sich der Verein ständig, über diverse Plattformen und Aktivitäten das Angebot und die Aufgaben der Organisation in der Bevölkerung bekannt zu machen.

Präsidentin des Tageselternvereins ist Ursula Buchs aus Schüpfen, Kassierin Daniela Sutter, ebenfalls aus Schüpfen, als Vermittlerin arbeitet Gabriele Stüdeli Tanner aus Läti, Telefonnummer: 031 862 02 77

LINK: www.tevmitenand.ch

Lyss

Rochade in Lysspo-OK

svb/mt. An ihrer letzten Sitzung hat die Lysspo GmbH beschlossen, sich neu zu organisieren. Die Gesellschaft ist zuständig für die Durchführung der Publikums-messen Lysspo und Regio-Mobil-Show, die abwechselungsweise alle zwei Jahre in der Seelandhalle stattfinden. Gemäss einer Medienmitteilung treten die langjährigen Mitglieder Werner Arn, Res Kopp, Walter Liniger, Peter Schmidhalter und Sepp Steiner aus Alters-, Gesundheits- oder Zeitgründen als Gesellschafter zurück. Die GmbH hat Stephan Hohl (Lyss; Ressort Finanzen) sowie Thomas Brändli (Kallnach; Ressort Kommunikation) als neue Mitglieder in die Gesellschaft gewählt. Neben den verbliebenen Ressortchefs (Messeleiter: Jürg Michel, Events: Manuel Zach, Infrastruktur: Martin Hügli) werden ab sofort Kandidaten für die Ressorts Betrieb und Personal gesucht. Die Gesellschaft hat zudem beschlossen, die 5. Regio-Mobil-Show in der Seelandhalle vom 3. bis 6. April kommenden Jahres durchzuführen.